

Lieber Herr Hansel

Habe ich Ihre Freundschaft wirklich
verdient? Sie fragen mich das
noch mehrmals — Vielleicht
hätte ich hochmütig geschrieben?
Wenn Sie kenne ich mich ja
ganz ordentlich ab. Der Zustand
meiner Malerei ist doch nicht
mit Masern etc. zu vergleichen.
Wenn Sie gewünschte Pappel-
bäume - umflungene Gehversände

✓

- Ehrlichkeit und Vergleichen
apostrophiert-Liedern!

Ich schätze Ihr künstlerisches
Mittel sehr, und ich würde mir
auch nichts an, etwas mehr
und tiefer erlebt zu haben, weil
die Tiefe zu relativ ist. Aber
die Ehrlichkeit und die ganze
Begeisterung müssen Sie bei
mir voraussetzen. Meist man
Portrait, so ist das Portrait Ih.
die Persönlichkeit wie Sie Sie
zu mir stellt die Hauptache.
„Aber Sie haben doch bemerkt
das jedes Künstler seine Voraus-
setzungen haben muss - in meine
sind es die vier Person in der
dicht setzt. Das Ihnen am klarsten
und hellsten ist erscheint.
Das wäre bei Leonardo das neutrale
das polierende schwarze Hof bei



eintretender Dämmerung — bei
Rembrandt die Hallen eines holländischen
Hauses — Velasquez die Kälte des
spanischen Hofes — nicht wahr! Diese
Künstler isolieren also in ihrem
Mittel. Meine Mittel sind ich —
aber ich beherrsche sie noch nicht,
und weil mir ^{monumental} das
Mittel für ^{bestenswert} (werdend) scheint, so muß
ich's zu fassen — oft den Vorwand
vergeben. Dann kommt ein
„Ding in den Abgrund“ herauf, wie
die mein Hilleben genannt haben.
— Es ist Gott a. Dank verkauft!

Bei vornehmerem Durchlesen, sehe
ich doch Ihr Brief gar nicht böse,
sondern wohlwollend und lieb ist.

Ich freue mich, das Bild doch
noch von Paris malen zu dürfen.

Empfehlen Sie mich Ihrer Verehrten

from:

Mr. ~~Wesley~~

Anton Kocig

26. Mar. 1912